

# An Wahlkampf ist nicht mehr zu denken

Stichwahl zwischen Köck und Kurz am Sonntag in Bad Füssing – Nur Gemeindemitarbeiter zählen aus

Von Carmen Keller

**Bad Füssing.** Am Sonntag wird im Kurort noch einmal gewählt. Wie überall im Freistaat ausschließlich per Brief. Die beiden Bürgermeisterkandidaten Günter Köck (CSU) und Tobias Kurz (Bürgerliche Einigkeit Würding) haben sich am 15. März bei der Kommunalwahl gegen drei weitere Bewerber durchgesetzt und gehen in die Stichwahl. Kurz holte 43,31 Prozent der Stimmen, Köck erreichte 38,99 Prozent. Vor dem zweiten Urnengang sind die üblichen Mechanismen in Zeiten von Corona außer Kraft gesetzt. An aktiven Wahlkampf denkt keiner mehr. Ein Aufeinandertreffen der beiden Kontrahenten wird es am Wahlabend nicht geben.

## Jubeln in Zeiten von Corona – unangebracht

„Was man vor vier Wochen als wichtige Themen angesehen hat, ist im Moment angesichts der Corona-Epidemie nicht mehr von Bedeutung“, betont CSU-Kandidat Günter Köck mit sorgenvoller Stimme. „Es ist ohnehin alles gesagt.“ Der Hotelier und 2. Bürgermeister lässt wissen, dass seine Gedanken gerade um ganz andere Dinge als die Wahl am Sonntag kreisen: „Bei der Corona-Bürgerhilfe wickeln wir einen Antrag nach dem anderen ab.“ Die Gesundheit und das Wohlergehen der Mitmenschen stehe jetzt im Vordergrund. Am Wahlabend will sich Köck „wie gefordert“ verhalten. Die Endphase der Stimmentauschlung im Rathaus mitzuverfolgen, kommt für ihn also nicht in Frage. „Bricht man in Zeiten wie diesen bei einem Wahlsieg in Jubel aus?“, fragt Köck – um gleich die Antwort zu geben: „Das glaube ich nicht.“ Er will das Ergebnis gemeinsam mit seiner Familie entgegen nehmen.

Auch Tobias Kurz (Bürgerliche Einheit Würding) will das Haus am Wahlsonntag nicht verlassen.



**Noch einmal auszählen** heißt es bei der Stichwahl am kommenden Sonntag ab 18 Uhr in Bad Füssing. Bereits am 15. März waren die Wahlhelfer im Einsatz. Diesmal ist der Aufwand wesentlich geringer, zum Auszählen sind ausschließlich Bedienstete der Gemeinde verpflichtet worden. Die Wahlberechtigten können ihre Stimme nur per Briefwahl abgeben. – Fotos: Archiv Jörg Schlegel



**CSU-Kandidat Günter Köck** hat im ersten Wahlgang 38,99 Prozent der Stimmen geholt. Fünf Bürgermeisterkandidaten waren im Kurort angetreten.

Er wird das Wahlergebnis „im allerkleinsten Kreis“ erfahren. Lediglich seine Frau werde bei ihm



**Tobias Kurz (Bürgerliche Einigkeit Würding)** konnte am 15. März 43,31 Prozent der Stimmen für sich verbuchen.

sein. Nicht anders als sein Konkurrent Köck sieht er es als ganz und gar unangebracht an, aktiven

Wahlkampf zu betreiben. Vor Inkrafttreten der Ausgangssperre hat er noch Flyer verteilt und sich

für das Vertrauen der Wähler bedankt. Das war's. Er sei lediglich „digital noch ein bisschen unterwegs“. Kurz, der an der Universität Passau in der Verwaltung tätig ist, arbeitet derzeit im Home-Office – und hat dabei jede Menge Arbeit. Für die Uni stünden angesichts der Corona-Krise aktuell sehr viele Entscheidungen an, allein deshalb herrsche „große Anspannung“.

## Nur Beschäftigte der Kommune als Wahlhelfer

Die Corona-Krise legt alles lahm. Dennoch gehen die Stichwahlen in den bayerischen Kommunen wie vorgesehen am Sonntag, 29. März, über die Bühne. Um die Bürger zu schützen, hat die Bayerische Staatsregierung entschieden, den zweiten Urnengang im Rahmen der Kommunalwahlen ausschließlich per Briefwahl durchführen zu lassen. Bereits am Freitag letzter Woche hat die Gemeinde die letzten Briefwahlunterlagen rausgeschickt, insgesamt 6693.

Stellvertretende Wahlleiterin Maria Gramüller teilt mit, dass am Sonntag ausschließlich Beschäftigte der Kommune als Wahlhelfer eingesetzt werden. Rund 50 Beschäftigte aus dem Rathaus, dem Kur- und Gästeservice oder der Kurgärtnerei sind verpflichtet worden, „keine anderen Ehrenamtlichen mehr“, hebt Gramüller hervor. Ausgezählt wird in drei Sälen des Großen Kurhauses, wo auf ausreichend Abstand geachtet werden kann. Die acht Wahlvorstände wurden auf sieben reduziert: Eine Gruppe, die fürs Auszählen im Bürgermeister-Frankenberger-Haus vorgesehen war, wurde aufgelöst.

Wenn am Sonntag ausgezählt ist, gehen die Unterlagen ins Rathaus. Bis gestern Mittag sind bereits um die 3000 Briefwahlunterlagen zurückgekommen. Am Sonntag um 18 Uhr wird der Rathaus-Briefkasten zum letzten Mal geleert.